

DER LANDARBEITER



ORGAN DES TIROLER LAND- UND FORSTARBEITERBUNDES

MIT DEN MITTEILUNGEN DER LANDARBEITERKAMMER TIROL

Ausgabe 5 - 2019 - 73. Jahrgang



Foto: Elisabeth Fitsch

Güterweg-
bau-KV abge-
schlossen

Seite 2

Vollversamm-
lung Berufsjä-
gervereinigung

Seiten 4-6

Vollversamm-
lung tagte in
Fügen

Seite 10

Neue Landar-
beitsordnung

Seite 11

Neuer Kollektivvertrag für die Güterwegbauarbeiter



3,35 % Erhöhung ab 1. Mai 2019

Bei den diesjährigen Kollektivvertragsverhandlungen für die Dienstnehmer bei agrartechnischen Maßnahmen (Güterwegbauarbeiter) hat man sich in Anlehnung an den österreichweiten Bauarbeiter-Kollektivvertrag darauf geeinigt, die Zeitstundenlöhne ab 1. Mai 2019 um 3,35 % zu erhöhen.

Bei den, am 29. April 2019 geführten Verhandlungen zwischen

den Vertretern der Dienstgeber in Person von Bezirksobmann ÖkR Rudolf Köll, ÖkR Josef Schirmer und Frau Mag.a Nicole Haas und den Dienstnehmern, die durch KR Johannes Mark, Mag. Johannes Schwaighofer und Landessekretär Dr. Günter Mösl vertreten waren, wurde eine Geltungsdauer von einem Jahr festgelegt.

Angesichts der Inflationsrate, die derzeit bei ca. 1,9 % liegt, konn-

te somit ein sehr guter Abschluss erzielt werden, welcher die Leistungen der Berufsgruppe der Güterwegbauarbeiter unterstreicht und honoriert. Gut ausgebildete Mitarbeiter errichten oder sanieren öffentlich genutzte Straßenanlagen im ländlichen Raum, insbesondere mit dem Ziel, der Erschließung landwirtschaftlicher Betriebe unter dem Gesichtspunkt einer naturnahen und landschaftsschonenden Bauweise.

Sprechtag der Landarbeiterkammer Tirol



Imst

19. Juni 2019 09.00-11.30 Uhr



Lienz

24. Juni 2019 10.00-13.00 Uhr



Wörgl

25. Juni 2019 09.00-12.00 Uhr



Rotholz

25. Juni 2019 13.30-15.30 Uhr



Reutte

26. Juni 2019 09.30-12.00 Uhr

Die land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter, Angestellten, Lehrlinge und Pensionisten erhalten hiebei von **Mag. Johannes Schwaighofer** Auskünfte in Fragen des Arbeitsrechtes, des Sozialrechtes (Kranken-, Pensions- und Unfallversicherung), des Steuerrechtes, in allgemeinen Rechtsfragen sowie von **Ing. Andresas Kirchmair, ABL** in Fragen der Förderung des Landarbeiter-Eigenheimbaues und des sonstigen Förderungswesens der Landarbeiterkammer.

Unterlagen sind mitzubringen!

Hermann Jäger zum Gedenken



Am 16. Mai 2019 ist der ehemalige Kammerobmann-Stellvertreter der Landarbeiterkammer Tirol und Landesobmann-Stellvertreter des Tiroler Land- und Forstarbeiterbundes Hermann Jäger kurz nach Vollsung seines 88. Lebensjahres nach schwerer Krankheit im Kreise seiner Familie friedlich entschlafen.

Hermann Jäger wurde am 7. Mai 1931 in Spiss geboren. Als Güterwegbauarbeiter setzte sich Jäger in zahlreichen Funktionen für die Anliegen der land- und forstwirtschaftlichen Dienstnehmer ein. Schon im Jahr 1973 wurde Hermann Mitglied des Vorstandes der Landarbeiterkammer und 1977 Vorstandsmitglied beim Tiroler Land- und Forstarbeiterbund, davon die letzten 6 Jahre als Obmann-Stellvertreter. Im Jahr 1991 wurde er zum Obmann-Stellver-

treter der Landarbeiterkammer für Tirol bestellt. Diese Funktion bekleidete er bis zum Jahr 1996.

Unermüdlich und uneigennützig diente er auch seiner Heimatgemeinde Spiss, der höchstgelegenen Gemeinde Österreichs, auf einer Seehöhe von 1.628 m. So war er, um wieder nur die wichtigsten Funktionen zu nennen, Obmann der Grundbesitzergemeinschaft Spiss, Vizebürgermeister und schließlich von 1962 bis 1968 und wieder von 1971 bis 1992 Bürgermeister seiner Heimatgemeinde.

Der wirtschaftliche und kulturelle Aufschwung der Gemeinde, der nach dem letzten Krieg manche keine Zukunftschancen mehr gaben, ist mit dem Namen Hermann Jäger untrennbar verbunden.

Anerkennung fand sein Wirken in zahlreichen Auszeichnungen von denen nur das Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich, die Verdienstmedaille, das Verdienstkreuz des Landes Tirol und der päpstliche Orden „pro ecclesia et pontifice“ erwähnt werden sollen. Seitens der Landarbeiterkammer wurde Hermann Jäger mit dem goldenen Ehrenzeichen ausgezeichnet.

Am 18. Mai 2019 wurde Jäger in Spiss unter großer Anteilnahme der Bevölkerung und zahlreicher Vertreter des öffentlichen Lebens zur letzten Ruhestätte geleitet. Hermann Jäger war nicht einfach ein sachkundiger „Funktionär“, sondern ein durch und durch hilfsbereiter und liebenswerter Mensch und werden wir ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.



Foto:pixelio

26. Vollversammlung der Tiroler Berufsjägervereinigung



Am 10. Mai 2019 fand im Ratschenhof in Mils bei Hall die 26. Vollversammlung der Tiroler Berufsjägervereinigung statt. Eingeleitet und musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung durch die „Wattener Jagdhornbläser“ unter Hornmeister Hubert Salvenmoser.

Neben den sehr zahlreich erschienenen Mitgliedern konnte Obmann WM Pepi Stock auch zahlreiche Ehrengäste begrüßen. Anwesend waren Landesjägermeister Anton Larcher mit seinem Geschäftsführer Mag. Martin Schwärzler, die Bezirksjägermeister Arnold Klotz und Michael Lamprecht, als Vertreter der Aufsichtsbehörde beim Amt der Tiroler Landesregierung Dr. Richard Bartl, als Vertreter der Landarbeiterkammer Kammerdirektor Dr. Günter Mösl, Landesveterinärdirektor Dr. Josef Kössler und Dipl.-Ing. Roman Burgstaller von der ÖBf AG. Eine besondere Auszeichnung für die Vollversammlung war es, dass auch der Obmann der Bayrischen Berufsjäger Max Kehler der Einladung gefolgt ist.

Nach dem Totengedenken für die

verstorbenen Mitglieder, der Verlesung des Protokolls der letzten Vollversammlung und dem Kasabericht informierte Obmann WM Pepi Stock über das abgelaufene Jahr und die wichtigsten Themen und Aufgabenbereiche, die bearbeitet werden mussten. Der Obmann berichtete unter anderem über den aktuellen Stand der Arbeitsgruppe zur Schaffung einer österreichweit einheitlichen Berufsjägerausbildung, die für das Jahr 2019 getätigten Kollektivvertragsabschlüsse, über den in der LLA Rotholz durchgeführten Berufsjägerlehrgang und zeigte sich erfreut darüber, dass im März 2019 fünf Tiroler Berufsjägerlehrlinge die Berufsjägerprüfung erfolgreich bestanden haben.

Nachdem es zu einer der zentralen Aufgaben der Berufsjägervereinigung zählt, die unbedingt notwendigen Berufsjägerstellen in Tirol zu erhalten, ist es laut dem Obmann von entscheidender Bedeutung, für genügend Nachwuchs zu sorgen, wobei es ihn sehr positiv stimmt, dass wiederum fünf Berufsjägerlehrlinge ihre forstliche Ausbildung im Rahmen des Waldaufseherlehrganges mit Jänner 2019 begonnen haben.

Obmann Stock sprach in der Vollversammlung auch über die gesetzlichen Änderungen in Bezug auf den Schalldämpfer und stand für ihn außer Frage, dass diese Vorrichtung aus arbeitsmedizinischer wie auch aus jagdlicher Sicht eine Verbesserung für die gesamte Jägerschaft darstellt.

25 Jahre Tiroler Berufsjägervereinigung

Obmann Stock rief den Teilnehmern der Vollversammlung in Erinnerung, dass im Jahr 1993 die Tiroler Berufsjägervereinigung als organisatorischer Zusammenschluss und Interessenvertretung für die Berufsgruppe gegründet wurde. Unterstützt wurde die Vereinigung bei der Gründung vom bekannten Jagdmaler Hubert Weidinger, der auch die Fahne der Tiroler Berufsjägervereinigung spendete, welche im Jahr 1994, also vor genau 25 Jahren, feierlich eingeweiht wurde. Diese wird stolz bei jagdlichen Veranstaltungen, Hubertusfeiern, Beerdigungen und sonstigen Angelegenheiten getragen und bildet ein wichtiges Zeichen einer geeinten Berufsgruppe.

Tiroler Berufsjägervereinigung

Bei der Gründungsversammlung wurde Oberjäger Pepi Frischauf aus Höfen von der Vollversammlung zum ersten Obmann gewählt. Dieser stand der Tiroler Berufsjägervereinigung bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1997 vor. Ihm folgte als Obmann Wildmeister Ludwig Messner aus Achenkirch, der diese Funktion bis März 2009 ausübte. Seit der Vollversammlung 2009 bekleidet der aktuelle Obmann WM Pepi Stock die Position.

Aktuell umfasst die Tiroler Berufsjägervereinigung 210 ordentliche sowie 120 außerordentliche Mitglieder und genießt einen hohen und wichtigen Stellenwert in der freiwilligen und gesetzlichen Interessenvertretung, beim Tiroler Jägerverband und in andern öffentlichen Institutionen.

Durch die Gründung der Tiroler Berufsjägervereinigung ist es gelungen, noch besser bei den Kollektivvertragsverhandlungen, bei geplanten Gesetzesnovellen sowie bei Befreiungsansuchen von berufsjägerpflichtigen Jagdrevieren involviert zu sein.

Die Vereinigung präsentiert sich der Öffentlichkeit über eine eigene Homepage und mittlerweile auch über eine Zeitung, die österreichweit gemeinsam mit allen Berufsjägervereinigungen herausgegeben wird.

Rückblickend stellte Obmann WM Pepi Stock fest, dass die Gründung der Tiroler Berufsjägervereinigung im Jahr 1993 eine absolut richtige Entscheidung war und damit die Berufsjäger auch zukünftig bestens vertreten

sind. Damit bewahrheitet sich laut dem Obmann der Leitspruch „Einer allein kann wenig erreichen – gemeinsam können wir viel erreichen!“.

Ansprachen der Ehrengäste

Dr. Richard Bartl überbrachte die Grüße des Landes Tirol und ging auch kurz auf die Berufsjägerausbildung sowie eine evtl. geplante Jagdgesetznovelle ein.

Kammerdirektor Dr. Günter Mösl entschuldigte den terminlich verhinderten Präsidenten Andreas Gleirscher und informierte die Vollversammlung über den aktuellen Stand einer einheitlichen österreichweiten Ausbildung. Dabei skizzierte er die Vorteile, die ein in der Lehrberufsliste verankerter anerkannter Lehrberuf sowohl für die Lehrlinge als auch für die Lehrher-

ren mit sich bringen würde. Kammerdirektor Dr. Mösl zeigte dabei durchaus Verständnis, dass die derzeitige forstliche Ausbildung für manche zu umfangreich sei, jedoch derzeit mangels einer anderen Alternative zur Forstwarteausbildung bzw. zum Gemeindewaldaufsehlehrgang keine realistische Ausweichmöglichkeit besteht.

Der Landesveterinärdirektor Dr. Josef Kössler berichtete über eine leichte Entspannung bei der TBC-Problematik in Tirol und er suchte die Berufsjäger weiterhin eine strenge Bejagung in den Problemgebieten durchzuführen.

Revierjägermeister Max Kehler von den Bayrischen Berufsjägern überbrachte die Grüße seines Verbandes und wünschte sich für Bayern, dass seine Berufskollegen dort ähnlich gut vertreten wären, wie



Josef Zangerl als neuer Revieroberjäger

dies in Tirol der Fall sei. Dies betrifft sowohl die arbeitsrechtlichen Grundlagen als auch die Ausbildung.

Abschließend sprach Landesjägermeister Anton Larcher über die Berufsjägerausbildung, wobei er in einer sehr emotionalen Ansprache für eine österreichweit einheitliche Berufsjägerausbildung warb. Er betonte aber auch gleichzeitig, dass seitens des Tiroler Jägerverbandes sicherlich nichts gegen den Willen der Tiroler Berufsjägervereinigung in dieser Frage unternommen werde.

Ernennungen

Anlässlich der Vollversammlung wurde Herr Josef Zangerl zum

Revieroberäger und die Revi-eroberjäger Robert Prem, Thomas Eder und Peter Schlichtherle zu Wildmeistern ernannt. Dabei wurden die traditionellen Geschenke, wie die Wildmeistergürtelschnalle mit Riemen überreicht.

Obmann WM Pepi Stock schloss nach einigen Wortmeldungen unter Punkt Allfälliges die Vollversammlung der Tiroler Berufsjägervereinigung, bedankte sich für die Teilnahme und wünschte allen ein gutes Jagdjahr und einen guten Anblick.



Die neu ernannten Wildmeister Robert Prem, Thomas Eder und Peter Schlichtherle (v.l.n.r.) mit LJM Larcher und Obmann Stock

Präsidentenwechsel in der LAK Salzburg

Der Forstfacharbeiter und Bundesforste-Betriebsrat Johann König wurde einstimmig zum neuen Präsidenten der LAK Salzburg gewählt und folgt damit Thomas Zanner.

Die Salzburger Landarbeiterkammer hat seit Ende April einen neuen Präsidenten. Der scheidende Präsident Thomas Zanner legte seine Funktion nach 14-jähriger Amtszeit zurück.

Als Nachfolger wurde im Rahmen der 140. Vollversammlung in Anwesenheit des Salzburger Landeshauptmannes Wilfried Haslauer der Lungauer Forstfacharbeiter Johann König einstimmig zum neuen Präsidenten gewählt.

König wurde 1969 in Tamsweg geboren, absolvierte ab dem Jahr 1984 erfolgreich die Lehre zum Forstfacharbeiter und ist seither bei den Österreichischen Bundesforsten im Lungau tätig. Bereits seit 1990 engagiert sich der neue oberste Repräsentant der LAK Salzburg als Betriebsrat. In der Salzburger Landarbeiterkammer war König seit dem Jahr 2000 als LAK-Kammerrat tätig und wurde Anfang 2019 zum Obmann des Salzburger Land- und Forstarbeiterbundes gewählt.



Salzburgs Landeshauptmann Wilfried Haslauer (mi.) mit dem scheidenden Präsidenten Thomas Zanner (li.) und seinem Nachfolger Johann König (re.)

Privat ist der neue Präsident der Salzburger LAK verheiratet und Vater von zwei erwachsenen Kindern. Er wohnt mit seiner Frau Anni in Unternberg im Lungau und engagiert sich privat als Jagdaufsichtsorgan und Hobbyimker.

Kollektivvertragsverhandlungen für 2019 erfolgreich abgeschlossen

Eine der wichtigsten Aufgaben des Tiroler Land- und Forstarbeiterbundes seit mehr als 70 Jahren ist das Bemühen um die Verbesserung der wirtschaftlichen Lage seiner Mitglieder. Deshalb hat man für das Jahr 2019 wieder für alle Berufsgruppen neue Kollektivverträge abgeschlossen und damit Lohn- und Gehaltserhöhungen im unterschiedlichen Ausmaß erreicht.

Basis für alle 15 neu abgeschlossenen Kollektivverträge bildete die Jahresinflation für das Jahr 2018, welche 2 % betrug. Die getätigten Abschlüsse zwischen 2,5 % und 3,35 % erscheinen in diesem Zusammenhang durchaus akzeptabel und bringen eine reale Erhöhung der Löhne und Gehälter für die Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer in der Land- und Forstwirtschaft.



Zudem ist es gelungen, dass speziell für die Lehrlinge teilweise weit darüberhinausgehende Verbesserungen in Bezug auf die Lehrlingsentschädigungen erzielt werden konnten.

Die Verhandlungen haben einmal mehr gezeigt, dass eine funktionierende Sozialpartnerschaft zu einem für beide Seiten akzeptablen Ergebnis führen kann. Der Dank dafür gilt sowohl den Verhandlungspartnern auf Dienstgeberseite als auch den Mitstreitern und Verhandlern auf Dienstnehmerseite für die guten und konstruktiven Gespräche.

Die Zeit bleibt aber nicht stehen, weshalb bereits für die Sommermonate Arbeitsgespräche zu einzelnen kollektivvertraglichen Themen vereinbart wurden, um bestens vorbereitet in die neuen Verhandlungsrunden für das Jahr 2020 starten zu können.

Alle abgeschlossenen Kollektivverträge können kostenlos über das Landessekretariat bezogen werden oder sind auf der Homepage abrufbar.

FÖRDERUNGEN DER LAK

Landarbeiter-Eigenheimbau

Zinsenloses Darlehen:

- abhängig von Mitteln und Gesamtbaukosten
- **max. € 20.000,00**

Zinsenloses Darlehen für energiesparende und umweltfreundliche Maßnahmen:

- Einbau Biomasseheizanlagen, Wärmepumpe usw.
- **max. € 5.000,00**

Zuschuss:

- Betrag abhängig von Berufsbild, Einkommens- und Familiensituation zw. € 3.000,00 und € 7.500,00 + € 1.100,00 Erhöhungsbetrag pro Kind

Land- und Forstarbeiterhilfswerk

Lernbeihilfen:

Einmalige, nicht rückzahlbare Beihilfe für Kammerzugehörige und deren Kinder pro Schuljahr (ab 9. Schulstufe) bzw. Kursbesuch

- **Betrag abhängig von Schulstufe bzw. Kurs bis max. € 280,00**

Darlehen:

Zinsenloses Darlehen für Wohnraumbeschaffung, Infrastrukturmaßnahmen, Kreditrückzahlung usw.

- **max. € 5.000,00**

Nach Abzahlung neuerliche Antragstellung möglich.

Beihilfen:

Einmalzahlung bei besonderen Notständen (Todesfall, schwere Erkrankung, Zahnregulierung, etc.)

- **Fallbezogene Höhe in Abhängigkeit der Aufwendungen**

Führerscheinbeihilfen:

Einmalige, nicht rückzahlbare Beihilfe für die Absolvierung des Führerscheins der Klasse „B“ - Auto ausschließlich an Kammerzugehörige
- **€ 100,00**

Treueprämien

Bei einer anrechenbaren, ununterbrochenen Dienstzeit, bei ein und demselben Dienstgeber bzw. Betrieb von **10 Jahren**:

- **€ 75,00**

Bei einer anrechenbaren Dienstzeit von **25 Jahren**:

- **€ 175,00**

Bei einer anrechenbaren Dienstzeit von **35 Jahren**:

- **€ 275,00**

Bei einer anrechenbaren Dienstzeit von **45 Jahren**:

- **€ 450,00**

Vorstand des Tiroler Land- und Forstarbeiterbundes komplett

Im Zeitraum zwischen 9. Oktober und 29. November 2018 wurden bei insgesamt 74 Versammlungsterminen in den 286 Ortsgruppen die Ortsvertauensleute und ihre Stellvertreter neu gewählt. Die Ortsgruppen bilden die Basis unserer Organisation als eine der wesentlichen Stärken des Tiroler Land- und Forstarbeiterbundes.

In der Zeit vom 25. Jänner bis 4. Februar trafen sich die Ortsvertrauensleute aller politischen Bezirke zur Wahl des jeweiligen Bezirksobermannes und seines Stellvertreters. Alle bisher im Amt befindlichen Bezirksobermänner wurden in ihrer Funktion be-

stätigt bzw. wiedergewählt. Die Wahlen erfolgten alle einstimmig, was wiederum ein Beweis für die Geschlossenheit des Tiroler Land- und Forstarbeiterbundes darstellt.

Die Neuwahlen fanden ihren Abschluss bei der 73. Vollversammlung am 25. März 2019 im Canisianum in Innsbruck, wo der Landesobermann, seine beiden Stellvertreter und drei weitere Mitglieder des Landesvorstandes gewählt wurden. Nachdem die Satzungen des Tiroler Land- und Forstarbeiterbundes vorsehen, dass der Landesvorstand aus den obgenannten Mitgliedern, dem Bezirksobermann sowie zwei von der Landarbeiterkammer

Tirol entsendeten Vertretern besteht, hat sich der Vorstand der Landarbeiterkammer Tirol in seiner letzten Sitzung am 17. Mai 2019 mit dieser Thematik beschäftigt.

Nach eingehender Beratung und Diskussion wurden Frau Susanne Schöpf, Gärtnermeisterin aus Karrösten sowie Herr Andreas Deutschmann, Betriebsratsvorsitzender der „Unser Lagerhaus“ WHG Tirol aus Wenns in den Vorstand des Tiroler Land- und Forstarbeiterbundes entsendet, womit dieser für die kommende Funktionsperiode nun komplettiert wurde und sich im Detail wie folgt darstellt:



Landesobmann



**Präsident Andreas
Gleirscher**
Zuchtwart
Neustift i. St.

1. LO-Stellvertreter



KR BO Martin Ennemoser
Imkermeister/Gutshandwerker
Roppen

2. LO-Stellvertreter



**Vizepräsident WM Josef
Stock**
Berufsjäger
Achenkirch

Vorstandsmitglieder



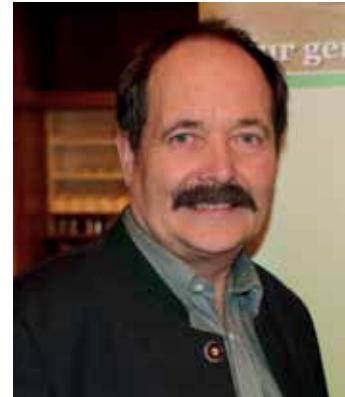
Thomas Tschiderer
Revierjäger i. R.
Weißenbach



Johannes Mark
Güterwegbauarbeiter
Pfunds



Heinrich Moser
Waldaufseher
Maurach



Ing. Helmut Lang
Oberförster
Pettnau



Peter Kofler
Forstarbeiter i. R.
Lavant



Anton Schellhorn
Zuchtwart
Reith i. A.



Richard Soder
Waldaufseher
St. Ulrich a. P.



Andreas Deutschmann
Lagerhausangestellter
Wenns



**Ing. Verena
Unterkircher**
Kammerangestellte
Pettneu a. A.



Susanne Schöpf
Gärtnermeisterin
Karrösten



Veronika Stafler
Lagerhausangestellte
Innsbruck



Ing. Manuel Pichler
Förster
Kirchberg





Vollversammlung tagte in Fügen

Traditionellerweise findet die Frühjahrsvollversammlung der Landarbeiterkammer außerhalb von Innsbruck statt. Nachdem im vergangenen Jahr die LLA Imst als Versammlungsort gewählt wurde, hat man sich in diesem Jahr dazu entschlossen, die Vollversammlung in der Holzerlebniswelt „FeuerWerk“ in Fügen abzuhalten.

Deshalb wurde am 17. Mai bereits am Vormittag im Seminarraum der „Sichtbar“ eine Vorstandssitzung abgehalten und dabei wichtige Themen behandelt und Beschlüsse gefasst.

Um 12:00 Uhr konnte Präsident Gleirscher sodann alle Kammerräinnen und Kammerräte der Vollversammlung zu einem gemeinsamen Mittagessen begrüßen, wobei seitens der Aufsichtsbehörde beim Amt der Tiroler Landesregierung Mag. Gerhard Wagenhofer anwesend war.

Hauptthema der im Anschluss stattgefundenen Vollversammlung war die Jahresrechnung 2018 der Landarbeiterkammer Tirol einschließlich des Berichtes

des Kontrollausschusses.

Dabei konnte Kamerdirektor Dr. Mösl einen positiven Jahresabschluss präsentieren und auch der Vorsitzende des Kontrollausschusses berichtete darüber, dass die vorliegende Jahresrechnung rechnerisch und sachlich in Ordnung ist. Über eine entsprechende Empfehlung des Kontrollausschusses wurde der Rechnungsabschluss 2018 einstimmig von der Vollversammlung der Landarbeiterkammer beschlossen.

Der positive Rechnungsabschluss war umso erfreulicher, als es der Landarbeiterkammer trotzdem gelungen ist, die Fördermittelvergabe im Jahr 2018 an die Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer in der Land- und Forstwirtschaft bei den Zuschüssen im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 25 % und bei den zinsenlosen Darlehen um mehr als 6 % zu steigern.

Thema der Vollversammlung war auch eine notwendige Satzungsänderung, welche einstimmig beschlossen wurde.

Im Anschluss an die Vollversammlung besichtigten die Mitglieder der Vollversammlung in einer rund 60-minütigen Führung das Biomasse-Heizkraftwerk der Firma Binderholz und erhielten dabei faszinierende Einblicke und Wissenswertes über die Geschichte des Holzes und die Ökostrom- und Pelletsproduktion. Den Teilnehmern eröffnete sich auf der Aussichtsplattform in 16 Metern Höhe ein herrlicher 360-Grad-Panoramablick auf das Werksgelände und die Zillertaler Bergwelt.

Der Familienbetrieb, der im Jahr 1950 in Fügen gegründet wurde, beschäftigt mittlerweile an 12 Standorten rund 2.500 Mitarbeiter und werden bspw. in Fügen pro Jahr annähernd 1 Mio. Festmeter Holz verschnitten.

Ein ereignisreicher und für uns alle interessanter Tag ging somit zu Ende und bedankt sich Präsident Gleirscher herzlich für die Mitarbeit, die rege Diskussion und beim Team der „Sichtbar“ in Fügen für die gute Bewirtung.



Foto: wikipedia

Neue Landarbeitsordnung im Tiroler Landtag beschlossen

Am 8. Mai 2019 wurde eine umfangreiche Novelle zur Landarbeitsordnung im Tiroler Landtag beschlossen, die zahlreiche Neuerungen und Verbesserungen für die Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer in der heimischen Land- und Forstwirtschaft mit sich bringt. Präsident Gleirscher und Kammerdirektor Dr. Mösl waren bei der Landtagssitzung persönlich zugegen und sprachen sich sämtliche im Landtag vertretene Parteien in der Debatte für die vorgeschlagenen Änderungen und die Notwendigkeit einer eigenständigen Landarbeitsordnung aus.

Die Landarbeitsordnung wurde mittlerweile schon verlautbart und wurde somit endgültig sichergestellt, dass bspw. künftig nicht mehr die Lehrlinge selbst, sondern die Lehrbetriebe die Kosten für die Unterbringung und Verpflegung der Lehrlinge während des Berufsschulaufenthaltes übernehmen müssen.

Bisher hatten Lehrlinge in der Land- und Forstwirtschaft ihre Internatskosten selbst zu bezahlen bzw. wurden sie ihnen in vielen Fällen vom Dienstgeber von ihrer Lehrlingsentschädigung abgezogen. Nach der nunmehrigen Novelle zur Landarbeitsordnung haben nun die Lehrbetriebe, die,

während des Berufsschulbesuches ihrer Lehrlinge, entstehenden Kosten zu tragen.

Die neue Regelung beinhaltet aber auch, dass land- und forstwirtschaftliche Lehrlinge rückwirkend für den Zeitraum vom 1. Jänner 2018 bis zum Inkrafttreten der Landarbeitsordnung den Ersatz der von ihnen geleisteten Internatskosten beantragen können, soweit die Kosten nicht ohnehin vom Ausbildungsbetrieb getragen wurden. Dafür genügt es, einen Antrag bei der zuständigen land- und forstwirtschaftlichen Lehrlings- und Fachausbildungsstelle zu stellen. In Tirol ist dafür Frau Helga Larcher unter der Telefonnummer **05 92 92 – 1108** zuständig. Nachdem die Mittel für den Kostenersatz aus dem Insolvenz-Entgelt-Fonds stammen, bringt diese Neuregelung keine Mehrbelastung für die Lehrbetriebe.



Ein zentrales Anliegen der Landarbeiterkammer war es, die Ar-

beitszeit-Höchstgrenzen in der Land- und Forstwirtschaft klar festzulegen. Dies wurde jetzt umgesetzt und beträgt die wöchentliche Höchstarbeitszeit wie bisher 52 Stunden und kann nur während der Arbeitsspitzen auf 60 Stunden (12 Stunden täglich) ausgedehnt werden. In einem Zeitraum von vier Monaten dürfen durchschnittlich jedoch 48 Wochenarbeitsstunden nicht überschritten werden. Grundsätzlich hat sich auch mit der Novelle an der Normalarbeitszeit nichts geändert, womit auch weiterhin Überstundenzuschläge zu bezahlen sind.

Es ist auch erfreulich, dass eine seit vielen Jahren von der Dienstnehmerseite geforderte Ruhepausenregelung beschlossen wurde. Diese macht es zukünftig möglich, die Mittagspause auf eine halbe Stunde zu verkürzen, nachdem bisher mindestens eine Stunde verpflichtend vorgeschrieben war.

Da in der Landarbeitsordnung der Karfreitag für evangelische Dienstnehmer bisher nicht als Feiertag verankert war, stellt auch die Neuregelung in Bezug auf den persönlichen Feiertag eine Besonderstellung gegenüber der bisherigen Regelung dar.

Die Novellen runden Verbesser-

rungen in Bezug auf die Wochenendruhe, die Ersatzruhe sowie Anpassungen bei der Familienhos

In der Gesamtbetrachtung ist die Novelle zur Landarbeitsordnung als Ergebnis einer Einigung zwischen allen beteiligten Sozialpartnern als ein wichtiger Schritt in die

Zukunft des Landarbeitsrechts zu werten. Wir werden daher in den folgenden Ausgaben über die einzelnen Bestimmungen im Detail informieren.



Feierliche Neueröffnung am Fohlenhof in Ebbs - Zeit zu feiern und danke zu sagen -

Das Weltzentrum der Haflinger Pferde erstrahlt in neuem Glanze. Eine Vision wurde Wirklichkeit. Viele Ehrengäste, über 1500 Besucher aus nah und fern, Weggefährten, Unterstützer sowie Freunde des Tiroler Haflinger Pferdes waren dabei. Sie feierten am 11.05.2019 gemeinsam mit dem Fohlenhof Team und Verantwortlichen des Haflinger Pferdezuchtverbandes Tirol die Neueröffnung mit einem Tag der offenen Stalltür inklusive Hoffest und natürlich vielen feierlichen Momenten. So segnete Pfarrer GR Mag Josef Kurz die gesamte An-

lage sowie die Pferde und merkte in seiner Eingangsrede an wieviel Freude ihm persönlich die Haflinger Pferde machen. Umrahmt von der Bundesmusikkapelle Ebbs folgten die begeisternden und emotionalen Festreden der Ehrengäste, angefangen vom sichtlich stolzen Ebbser Bürgermeister Josef Ritzer, Landwirtschaftskammerpräsident Josef Hechenberger, dem Landesrat von Vorarlberg Christian Gantner sowie abschließend Landeshauptmann Stellvertreter Josef Geisler und Landeshauptmann Günther Platter.

Nach Ende des Festaktes folgte ein Kurzschauprogramm in der Arena die trotz beginnendem Regen gut gefüllt war. Zum Ausklang sorgten „Die Jungen Thierseer“ für tolle Stimmung in der Festhalle. Die Geschichte am Fohlenhof Ebbs belegt eindeutig wieviel man schaffen kann wenn Menschen auch wenn es einmal schwieriger wird, mit Herzblut für etwas einstehen und gemeinsam Großes leisten.

Das Tiroler Haflinger Pferd ist Teil unserer Geschichte und gilt als lebendes Tiroler Kulturgut. Mit viel Weitblick wurde der Fohlenhof in Ebbs 1947 gegründet, kontinuierlich ausgebaut und erweitert. Durch viele Bemühungen eroberte das Tiroler Haflinger Pferd von Tirol aus die Welt. Mittlerweile findet man über $\frac{1}{4}$ Million Haflinger Pferde in über 40 Ländern der Welt, gilt das Haflinger Pferd als die vielseitigste Pferderasse der Welt.



„Die Kombination an einem Gestüt von Pferdezucht auf höchstem Niveau, nationalen und internationalen Pferdezucht- und Pferdesportveranstaltungen, Ausbildungszentrum für Mensch und Pferd und touristischem Angebot, wird österreichweit nirgendwo anders angeboten und hat auf dem Sektor der Pferdewirtschaft absoluten Leitbildcharakter.“ Gestütleiter Robert Mair.

Gemeinsam für das Tiroler Haflinger Pferd. Besucher, Züchter und Pferdebegeisterte dürfen sich freuen, es wird neue Veranstaltungen, Angebote und Möglichkeiten am Fohlenhof Ebbs geben, so findet von 5. Juni bis 9. Oktober wöchentlich der geführte Hengstalm

Erlebnistag statt. Hier werden wir Wissen zur Alpung, zur Gegend und zur einzigartigen naturnahmen Hengstaufzucht in der Herdenhaltung vermitteln(vorherige Anmeldung erforderlich). Nähere Details und Infos folgen unter www.haflinger-tirol.com/almerlebnis

Wichtiger Zusatz:

Ein besonderer Dank gilt allen die zur erfolgreichen Umsetzung des Projektes beigetragen haben: Dem Land Tirol mit seinen Entscheidungsträgern, dem Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus, dem Austria Wirtschaftsservice (AWS), der Zentralen Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Pferdezüchter (ZAP),

der dem Land Vorarlberg, der Gemeinde Ebbs, dem Tourismusverband Kufsteinerland, Architekt Richard Freisinger, Bodner Bau mit den Bauleitern Christian Brunner und Stefan Schwaighofer stellvertretend für alle ausführenden Firmen und Partner, natürlich unseren Züchtern und dem Fohlenhof Team. Ohne die Unterstützung, den Zusammenhalt und das Vertrauen wäre dieses Projekt und somit eine nachhaltig erfolgreiche Zukunft für das Verbandsgestüt Fohlenhof Ebbs nicht möglich gewesen.

Text und Fotos: Fohlenhof Ebbs – Haflinger Pferdezuchtverband Tirol



Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fohlenhofes



Natürlich die größte Sensation für junge Mädchen

Ehrungen für 70-jährige Treue zum Tiroler Land- und Forstarbeiterbund

BO Thomas Tschiderer besuchte den Jubilar Bernhard Knittel aus Elbigenalp, der an der Vollversammlung im Frühjahr nicht teilnehmen konnte, um ihm die Urkunde für 70-jährige Mitgliedschaft beim Tiroler Land- und Forstarbeiterbund zu überreichen.

Bernhard freute sich sehr für die Anerkennung und wünschte Thomas alles Gute!





Seniorenalltag

von Reinhard Witting

Eine andere Seite des Alltags

Älterwerden heißt auch, sich von Angehörigen, Freunden, Bekannten und Wegbegleitern für immer verabschieden zu müssen. So berichte ich heute wieder von solch traurigen Tagen. Einmal vom Abschied von meiner Nachbarin (75) und von Hermann Jäger (88), beide auf ihre Art feine Menschen. Hermann habe ich während meiner Funktionärszeit kennen gelernt.

Die nun Verstorbene war seit Jahrzehnten meine Nachbarin und habe ich - seit ihrer Zeit in Weißenbach - beginnend von der Hochzeit, über das Aufwachsen der beiden Kinder, das Bewirtschaften des Bauernhofes und ihrer täglichen Sorgen vieles gesehen und mitbekommen. Sie hatte es nicht immer leicht. So denke ich an den frühen Tod ihres Mannes, das Auflassen der Landwirtschaft und schließlich ihre Krankheiten. Jedoch auch an ihren unerschütterlichen Optimismus, ihre Freude am Leben und ihre Freundlichkeit zu allen. Bezeichnend wie sehr sie sich stets freute und sagte, was es ihr bedeute, wenn ich ihr als Kommunionhelfer den Leib des Herrn gereicht habe.

Die Kinder kamen mit der Bitte als Sargträger zu helfen. Natürlich habe ich sofort zugesagt um ihr diesen letzten Dienst zu erweisen.

Als ich gerade im Gedanken war, wie wir vier älteren Semester den Sarg wohl zwischen der Enge der Gräber durchtragen sollten, erhielt ich die Nachricht vom Ableben von Hermann Jäger. Sofort entschloss ich mich, zur Beerdigung von Hermann nach Spiss zu fahren.

War doch Hermann Jäger eine außergewöhnliche und interessante Persönlichkeit. Ich lernte ihn als Funktionär des Land- und Forstarbeiterbundes Tirol erstmals kennen. Dort war er von 1977 – 1995 im Vorstand, davon 6 Jahre als Landesobmann-Stv. Ich

durfte dann unter ihm sechs Jahre als Bezirksobmann-Stv. im Bezirk Reutte mitarbeiten. Schließlich bin ich dann als „Oberländer“ in den Landarbeiterkammervorstand - in seine Nachfolge - berufen bzw. gewählt worden.

Zur Beerdigung nach Spiss fuhr ich so rechtzeitig von Weißenbach ab, dass mir der Fernpass kein Hindernis für rechtzeitiges Ankommen sein sollte. Auf der Fahrt gingen mir viele Begebenheiten im Zusammentreffen mit Hermann durch den Kopf und



Einsegnung von Hermann Jäger - vor der Kirche

welch außergewöhnlicher Mensch er in seiner Ruhe, Freundlichkeit- und Verlässlichkeit war. Toll etwa, dass er stets pünktlich war, wiewohl er kein eigenes Auto hatte.

Gerne dachte ich auch an zahlreiche spätere Zusammentreffen. So an Vertrauensleute-Ausflüge, bei denen er meist dabei war. Vorerst alleine, dann mit seiner Doris. An einen

dieser Ausflüge nach Prag erinnere ich mich besonders gut. Wir beide alleinreisend waren gemeinsam in einem Doppelzimmer untergebracht.

Nach einer Besichtigung kamen wir ins Hotel zurück und hatten gerade noch eine viertel Stunde Zeit bis zum Abendessen. Hermann meinte: „Gehen wir vorher noch einen Kaffee trinken?“ Ich, kein Kaffeetrinker, bat ihn, mir ein kleines Nickerchen zu gönnen und mich dann zum Abendessen zu wecken.

Er konnte es nicht glauben, dass es möglich sei, in so kurzer Zeit wirklich noch zu schlafen. Er weckte mich dann und wir lachten später noch öfter darüber.

Hinauf nach Spiss, auf der in vielen Kehren alpin angelegten Straße zum auf 1600 m Seehöhe gelegenen Dörfchen mit den etwas mehr als 100 Einwohnern, musste ich auch an den Einsatz denken, den Hermann gerade für diese Zufahrt (die früher nur über die Schweiz möglich war), an den Tag gelegt hatte. Diese war ihm besonders wichtig, um die drohende Entsiedelung seines Heimatortes, dessen Bürgermeister er doch 27 Jahre war, zu stoppen. Bei seiner Ansprache berichtete dazu der derzeitige Bürgermeister von Hermanns Hartnäckigkeit: „Man erzählte sich, dass, wenn Hermann - da er stets mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs war - in Innsbruck immer so viel wie möglich erleidigen wollte, im Landhaus in seinem Bemühen Geld aufzutreiben, eine Türe zugemacht wurde, er sicher die nächste aufmachte!“

Da ich sehr rechtzeitig angekommen war, habe ich mich in der kleinen Pfarrkirche aufgehalten um dort am Sarg für Hermann zu beten und zurückzudenken an unser Miteinander und sein Wirken. Etwa an diese Kirche, die in jener Zeit – in der er auch Pfarrkirchenrat und Pfarrgemeinderat war – grundlegend renoviert worden war. Hermann hatte mir damals davon erzählt zumal er wusste, dass auch ich in pfarrlichen Dingen tätig war. Er sprach von den finanziellen Sorgen in diesem Belang und überreich-

te mir seinen dafür eigens gestalteten Kirchenführer. Hermann stand vor meinem geistigen Auge mit seinem stetigen Lächeln und tiefgründigen Humor. Beim Gottesdienst und dem anschließenden Umgang, vorbei an seinem Heimathaus, hieß es dann – mit seiner Doris und den vielen Trauergästen – endgültig Abschied zu nehmen.

Am Tag zuvor hatte ich mir noch vor der Beerdigung meiner Nachbarin und dem Gang zu ihrem Grab Gedanken darüber gemacht, wie wir vier Pensionisten das Tragen gut meistern können. So hatte ich Seile vorbereitet, um den Sarg nach dem Abladen vom Wagen durch die Reihen zu tragen. Wie sich dann zeigte, waren meine Überlegungen durchaus gerechtfertigt, denn wiewohl ich vorher alles genau angeschaut hatte, kippte einer der Träger unter der Last auf einem Abdeckbrett um und kam mit dem Fuß unter dem Sarg zu liegen. Gemeinsam halfen wir und bekamen so die Situation ohne großes Aufsehen wieder in den Griff.

Nach dem Absenken des Sarges in das Grab zu ihrem bereits vor 20 Jahren bestatteten Mann nahmen wir noch die Einladung der Kinder zum Trauerschmaus an.

Solche Tage, an denen man sich von zwei - auf ihre Art - unverwechselbaren, wertvollen Menschen verabschieden muss sind schwer, gehören aber zum Altwerden dazu.

† ehem. Ortsvertrauensmann Helmuth Schennach



Am 1. Mai 2019 verstarb der ehemalige Ortsvertrauensmann von Bichlbach, Herr Helmuth Schennach im Alter von 82 Jahren.

Als langjähriges Mitglied des Tiroler Land- und Forstarbeiterbundes war Helmuth als Ortsvertrauensmann von 1.02.1971 bis 14.01.2013 in der Ortsgruppe Bichlbach tätig.

† ehem. Ortsvertrauensmann Ludwig Rahm



Am 2. Mai 2019 verstarb der ehemalige Ortsvertrauensmann von Aschau i. Z./Distelbach, Herr Ludwig Rahm im Alter von 87 Jahren.

Als langjähriges Mitglied des Tiroler Land- und Forstarbeiterbundes war Ludwig als Ortsvertrauensmann von 01.02.1965 bis 01.02.1989 in der Ortsgruppe Aschau i.Z. tätig.

Der Tiroler Land- und Forstarbeiterbund und die Landarbeiterkammer Tirol bedankt sich auf diesem Wege für ihren Einsatz und werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

LAK PRÄSIDENT UND LANDESOBMANN DES TLFAB

Andreas Gleirscher

Mobil: 0664/839 89 10

E-Mail: andreas.gleirscher@lkv-tirol.at

LAK KAMMERDIREKTOR UND LANDESSEKRETÄR DES TLFAB

Dr. Günter Mösl

Tel.: 05 92 92/ DW 3001, **Mobil:** 0664/632 80 90

E-Mail: guenter.moesl@lk-tirol.at

TIROLER LAND- UND FORSTARBEITERBUND

Sekretariat, Mitgliederverwaltung

Margit Unsinn

Tel.: 05 92 92/ DW 3010

E-Mail: tlfab@lk-tirol.at

LANDARBEITERKAMMER TIROL

Sekretariat, Homepagebetreuung, Gestaltung Mitteilungsblatt

Elisabeth Fitsch

Tel.: 05 92 92/ 3000

E-Mail: lak@lk-tirol.at

RECHTSABTEILUNG

Beratung und Information in arbeits-, sozial- und steuerrechtlichen Angelegenheiten, Vertretung beim Arbeits- und Sozialgericht, Kollektivverträge

Mag. Johannes Schwaighofer

Tel.: 05 92 92/ DW 3002, **Mobil:** 0660/ 347 76 46

E-Mail: johannes.schwaighofer@lk-tirol.at

FÖDERUNGSABTEILUNG

Beratung und Information im Bereich Förderung

Ing. Andreas Kirchmair, ABL

Tel.: 05 92 92/ DW 3003, **Mobil:** 0664/ 6025 98 3003

E-Mail: andreas.kirchmair@lk-tirol.at

Sachbearbeiterin

Land- und Forstarbeiterhilfswerk, Abwicklung Landarbeiterkammer-Ehrungen,

Katharina Wegscheider

Tel.: 05 92 92/ DW 3004

E-Mail: katharina.wegscheider@lk-tirol.at

ABTEILUNG FÜR RECHNUNGWESEN

Buchhaltung, Förderungsabteilung

Brigitte Redolfi

Tel.: 05 92 92/ DW 3005

E-Mail: brigitte.redolfi@lk-tirol.at

*Unsere nächste Ausgabe des
Mitteilungsblattes „Der Landarbeiter“ erscheint
voraussichtlich Ende August 2019!*

Impressum

Herausgeber und Medieninhaber (Verleger): Tiroler Land- und Forstarbeiterbund
Brixner Straße 1, 6020 Innsbruck

Medienunternehmen: Tiroler Land- und Forstarbeiterbund
Brixner Straße 1, 6020 Innsbruck

Redaktion: Brixner Straße 1, 6020 Innsbruck, Tel. (+43) 05 92 92 3010
Fax: (+43) 05 92 92 3099, E-Mail: tlfab@lk-tirol.at

Herstellung und Druck: Egger Druck GmbH,
Palmersbachweg 2, 6460 Imst

Fotos: Alle Bilder ohne Vermerk stammen aus dem Bildarchiv der LAK Tirol

P.b.b. Österreichische Post AG I MZ I 02Z030216M
TLFAB I 6020 Innsbruck I Brixner Straße 1